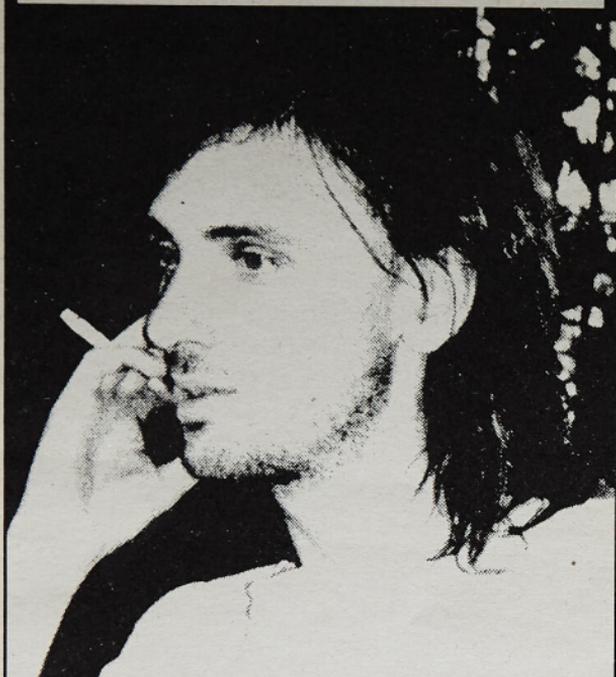


ZINE KAPU

KV KAPU, Kapuzinerstr. 36 4020 Linz, 0732 / 779660

APRIL 93



**CIRCUS LUPUS
BLYTH POWER
FSK
NOTWIST
HAILAND BENEFIZ**

Vorwort

Endlich Frühling! Die bislang katastrophalen Arbeitsbedingungen (Temperatur) im KAPU-Container erreichen ein Maß der Erträglichkeit und das Monat April bietet nicht nur im KAPU/STWST - Veranstaltungsprogramm eine Fülle an hörensvertem. Auch das Einsatzkommando der Polizei scheint aus dem Winterschlaf erwacht zu sein und versucht mit Verweis auf das Jugendschutzgesetz dem Hooliganismus in der Altstadt Einhalt zu gebieten. Eine äußerst fragwürdige Vorgangsweise, die ihren Erfolg höchstens durch die verstärkte Präsenz an Uniformträgern findet, tatsächlich aber extrem rechts außen am eigentlichen Problem vorbeirauscht.

Auch Radiomäßig hat sich was getan - die Herrn Cap & Mayr haben es endlich geschafft einen Gesetzesentwurf für ein sogenanntes Regionalradiogesetz auszuarbeiten, der jetzt in Begutachtung ging und noch im Sommer beschlossen werden soll. Hierbei wurde natürlich wieder darauf vergessen, das es Leute gibt, die gerne ein nichtkommerzielles Radio machen wollen. Trotzdem - oder gerade deswegen sind alle Interessierten eingeladen am Dienstag, 6.4. ab 19.00 in der STWST an einem ÖÖ-weiten Radiotreffen teilzunehmen.

RESPECT! Bert

KAPUZINE April 93, 6/93

Medieninhaber, Herausgeber: Kulturverein KAPU, Verein zur Durchführung und Förderung künstlerischer, kultureller, politischer Veranstaltungen, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz, Tel.: 0732/779660, Konto: Hypo 54000 Konto Nr.: 0000741504. Redaktion/Mitarbeiter dieser Ausgabe: Bert Esil, Rainer Krispel, Christoph Kurtzmann, Wolfgang Wasserbauer, Deedee Neidhart, Martin Beran, Fotos: Gräßl, FSK, Blyth Power. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Blatinlinie: Neben der Anknüpfung der Vereinsaktivitäten, sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum, der die Verbreitung "anderer" Nachrichten ermöglicht.

Herstellung: FIDELIS Druck
Aufgabepostamt 4014



REAKTIONEN

LINZ MASCHINE

Kapuzine ist klein, darum Platz sparen: das hier als Feedback - nicht aus der Marshallbox. Ich beziehe regelmäßig KAPUZINE, Posthofmagazin und Versorger, besuche sehr unregelmäßig Konzerte in Linz und kenne einige wenige Leute in Linz. Daraus ent/besteht auch mein Linzbild, was Musik und das, was gemäß der Hardkernweisheit "it's more than..." noch dazu gehört.

Meinem Eindruck nach hat in der Kapu vor ca. einem Jahr der langersehnte "Nachschub" existiert, durch den jetzt in der KAPU/Aquarium/STWST etc. zwei Generationen nebeneinander (und nicht: miteinander) existieren. Die Differenz zwischen den Generationen resultiert für mich im Wesentlichen aus dem Umstand, daß für die nachgewachsene Generation KAPU etc. Infrastrukturelle Selbstverständlichkeiten sind, die von der Krispel/Ehrenberger/... /-Fraktion mühsam erarbeitet werden mußten. In den erkämpften Räumen feiert sich jetzt eine zum guten Teil hedonistische Jugend (smells like Fa-Roll-On), die (für mich) wenig inspiriertes und inspirierendes hervorbringt, gedanklich wie musikalisch. Zwischen dem würdelosen Alter und der rastlosen Jugend wechselseitiges Unbehagen, das latent in geschlossenen Zirkeln artikuliert, aber selten offen diskutiert wird. Die hier wie dort vorhandene Energie wird in einem Verleumdungs/Feme-Klima verschlissen, der Duft aus dem brodelnden Töpfchen in der Gerüchtesküche überstinkt Voest und Chemie zusammen.

Dessen ungeachtet funktioniert die Linz-Maschine nach wie vor prächtig: Um Kultur - (und damit Denk-) Raum zu verteidigen (H. Six etc.), wird medial Einheit und Schwung vermittelt, Bands die halt auch aus der Szene

kommen, über den grünen Klee gelobt: Linz präsentiert sich narzißtisch wie gehabt, mit einem diffusen Dauerlächeln. Dahinter tobt der unerklärte Grabenkampf.
Florian Sedmak / Schützenweg 6 / 4820 Bad Ischl

HURRA, WIR LEBEN AUF DEM MONDI!

Sososol Osteuropa filetiert sich selbst und die KAPU macht Hungaro-joint ventures, wie anderere böse Wessis auch. Klar, es geht dabei nicht um billige Produktionsstandorte oder Arbeit-nehmerausbeutung, aber im Prinzip.... Anyway, mittlerweile sollte allen Alt- und Neo-Patrioten klar sein, daß dieser, unserer Staat mitten in Europa liegt und von dort nicht weggebeamt werden kann. (Schon mal die Worte Export, Migration und Tourismus gehört?) Weiter klar, daß die Probleme, die es nun mal auf dem alten Kontinent (UK inbegriffen, und wie) so gibt, wie Umweltzerstörung, Wanderungsbewegungen, Arbeitslosigkeit, Neue Rechte, etcetera, etcetera nur grenzübergreifend gelöst oder auch nur angegangen werden KÖNNEN. Weitere logische

Schlußfolgerung: Internationale Organisationen und Institutionen sind WICHTIG! Aha, wird so manche/r nun denken, so hoppelt der Hase, ein Agent Brüssels hat sich ins KAPUZINE eingeschlichen, Saurell Mitnichten! Aber trotzdem, ich hab' das unreflektierte Europa=Untergang der rot-weiß-roten Idylle-Gesülze langsam satt, denn seit wann überhaupt ist Europa=EG und wenn nicht EG, warum, und was realistischerweise stattdessen? Kurz gesagt, mir geht wie dem alten Elwood Blues und hätte gern in Zukunft etwas konstruktivere Kritik! SAM

Bonjour!

Hab' ich hier extraordinaire gute CD von "Passengers"!

Hab' ich 4 scheniale Lieder von excellent Songschreiber Christian Wirlitsch, rausgekommen auf neue Plattenfirma "CCP Rec."

Kenn' ich noch mehr Rockbands von "CCP-Rec.", so wie "Ex Machina", "Stand to fall", "Tomboys", "Groove", alles Rock alles! "Passengers" tragen jetzt auch Rockmantel! Klingt ein bißchen similaire von Produktion, was nichts ausmacht bei "Passengers"-chansons, so hohe Qualität bei Lied-Produktion: wurscht! Le meillure von Linz seit "Attwenger"-Platte!

Mandi kann Rockstar werden! Aber da muß ich ihn noch zum coifeur schicken. Super beatpopmusik! Super Lieder! "uhh,babe THE Naiiiiiiiii!" Super CD! Ouil Tout va bien! Renault

DATES ÖÖ

Schlachthof: 9.4.: Attwenger & U, 10.4.: Mekong Delta, 30.4.: Chumbawamba & Brachland

Kanal: 10.4.: Attwenger, 11.4.: Maz Paniac & IEP, 17.4.: Let 3, 24.4.: Honkies & Polska Malca, 6.5.: Caveman

Kraftwerk: 11.4.: Attwenger, 17.4.: Gore Weeg & Ultra de Gaulle, 24.4.: Jochen Hampl & Play the Tracks of

KABALISDNSEI, ÜBAROI! - Ein Gespräch

Urleiwand, gestern bin i sibzen worn. A wonsinn. Hamma gfeiat. Da Tschimmy, dea oide tüp hot soooafüü schit ghoht, a wonsinn. Hamma uns eigracht. I man, homma a uns e am freidag a, oba gebuatstog is scho was anders. Hamma gsoffn a, supa, und donn homma uns a ganze Zeit de kassett von de ding einizogn, foi aufdraht, faschtest. Wasd, du muasst so laud aufdrahn, das'd nix mea faschtest, des is supa. Text is e wasucht. Und donn wo a eigracht, supa. Hamma zum filosofian ogfongt. So wia des wiad noch da rewoluzzion und so. Was - na meine leid san jo ned do, san jo auf de maledin, jo mei foda hots jo, de kabalisdnsau - hob i da eigentli mei neiche Onlog so dem infrarod-cede-bleher scho zagt, die i zum gebuatsdog...? Was? Aso, jo oiso de rewoluzzion...jo, homma haid so gred wia ma do dan mit da anachi. Tscherst, hot da Tschimmy gsogt, schün mas olle an d'wond de oaschlecha, jo und zack, kalaschnikkoff, faschtest und donn homma de freiheid. Jeda ko doa was a wü und so, supa. Jedn dog damma nix und rauchn uns nua mea ei, saufn uns o, figgn wen ma woin, supa. Was? Na, wannst da zhas is muas i d'klimoonlog obadrahn, so? Basst's? Okee. Jo, und aussodem homma gsogt mia hean jez auf zum redn und fongan o zum kämpfn, fua de freiheid, faschtest. Jo, glei noch da madura fong ma damid o. Was hasd de hob i nu lang ned? Gel Da ding, da Fredl, dea tscheckt ma des scho, jo mei nochhüedschango is feda, griagt e gnua fo meine leid dafia, dea wix. Aussodem kennt mei foda e in d'rieggda, den oasch. Jo, und waun ma donn in wean schtidrn, dan griag i e a wohnung vo mein foda und do moch ma de eins a kommune draus, supa goi. Du nu was, gehst am somstog mid ind KAPU, jo do is wida was los. Was? Wea was is ned, oba de hom e imma supa bends, konnst wit flippn oda, sche laud, jo, gehst mid? Was is des, a radio-schoh mochns? Und donn neie volksmusik, so mit da quetschn oda was? Ge schisse, oba es wundat mi ned! De tüp wean a scho oid, woin jez auf kuitui mochn, oda was? Wen indressierd des? Troffin, da hammas wida, griagn de millionen fon da schat in oasch eini gschom und bumm - sans scho dabei beim esteblichment und bei di ondan kabalisdnsai, wix. I sog das, woin i des hea, bin i foi froh, wei i genau was, das mia sowas niibi bassiern ko. Prost Oida, es lebe die anachii

KAPU KI KRAFTWERK STWST/MASSIVE SOUND

BENEFIZ FREIHEIT FÜR HAILAND

Logische Sache

Helmut Hailand, seine Geschichte, seine Musik hat mit unseren Geschichten zu tun, mit den Plätzen, in denen wir arbeiten und unsere Kultur und Musik veranstalten und leben.

Sei es mit seiner ersten Band EXTREM (eines der ersten Konzerte in der KAPU), solo oder mit den famosen EXTENDED VERSIONS, immer wieder war er gergesehen und gehört, ob in Linz, Steyr oder in Wels, seine Totalverweigerung ist Ausdruck und Teil einer Haltung, vor der Respekt und Achtung (wenn nicht mehr) zu empfinden ein Leichtes war und ist.

Helmut Hailand sitzt wegen seiner Totalverweigerung im Gefängnis und wir empfinden, daß das eine Schande ist, eine riesengroße Schande.

Mit ihm sperrt mensch die Frage ein, warum überhaupt Heer und warum eine Alternative genauso hierarchisch strukturiert sein muß und was zum Teufel eigentlich verteidigt werden soll, Fragen, die nicht laut genug und oft genug gestellt werden können.

Darum soll diese zweitägige Veranstaltung dazu dienen, diese Fragen weiter zu stellen, Informationen weiterzugeben und Solidarität zu zeigen, allfällige Erlöse gehen an die ARGE für Totalverweigerung.



MASSIVE SOUND

- STAND TO FALL - "FEAR" - CD n e u ! 190.-
- STAND TO FALL - "STF" - Lp 130.-
- STAND TO FALL - "STF / T.O.D." - Split - Lp 110.-
- STAND TO FALL - T-Shirt: Lp Motiv, Brust & Rückenaufdruck, schwarz 150.-
- STAND TO FALL - T-Shirt n e u !, Brust & Rückenaufdruck, schwarz 160.-
- STAND TO FALL - Longsleeve, n e u !, Brust, Rücken & Armelaufdruck, schwarz 260.-
- FUCKHEAD - "Ignorance" - Maxi CD n e u ! 120.-
- FUCKHEAD - Mini - Lp 100.-
- FUCKHEAD - T-Shirt weiss 130.-
- EX MACHINA - "ex machina" - Lp 120.-
- EX MACHINA - T-Shirt - schwarz 120.-
- THE PASSENGERS - "IN SPACE AND TIME" - CD n e u ! 150.-
- SEVEN SIOUX - "KIND" - CD, Lp + Singles 190.-
- 7 INCH 12 - "DICHT MACHEN" - CD mit Tomboyz, Groove, Ex-Machina, Wipe Out, Kurort, Tom's Lesion, Shy usw 150.-



MASSIVE SOUND

Besten für
GROOVE
FUCKHEAD
TOMBOYZ
EX MACHINA
PASSENGERS
STAND TO FALL

MAILORDER

MASSIVE SOUND, Kircheng. 3, 4040 Linz, Tel.: 0732 - 23 12 00, Fax 0732 - 23 12 09

Befreit die Wehrpflicht von Helmut H.!

Jetzt sitzt er also. Wieder! Was eigentlich am 16.1.93 als Arbeits- Streif- und Ideenprobe von Band und Musikantentum (alle Auftrittsangebote wurden abgelehnt), mit einem eventuellem, bis zu drei Monaten dauernden Indienaufenthalt verbunden, zu einem Urlaub hätte werden sollen, endete nun also im Höfen zu Simmering. Wohl ist dort kein Küssel mehr, der dir die Zelle noch knapper um den Leib schnürt, wohl Zellenwörter die ihrem Namen nicht ganz so entsprechen wollen/müssen, wie dies anderswo gebräuchlich ist und so sind die Haftbedingungen an österreichischen Maßstäben gemessen, scheinbar sehr human. Aber was hilft dir der Proberaum im Knast und was die Sonne, die durch die Gitterstäbe einfällt und was sogar die Besuchergespräche die nicht durch Glas oder Drahtgeflecht hindurch geführt werden müssen, wenn dir doch gerade dadurch wieder bewußt gemacht wird, wie nah du deiner gewohnten Umwelt bist und wie markant doch die Grenze gesetzt wurde, die dich nun auf perfideste und sinnloseste Weise von ihr trennt.

Jetzt sitzt er also, aber damit war ja auch zu rechnen; wenn es auch immer unwarnscheinlicher zu werden schien. Denn mit der Zeit lernten wir uns in ihr zu bewegen, zu vergessen, manchmal zu hoffen. Und die Umstände, die zu Helmut's Verhaftung führten, waren letztlich ebenso zufällig, wie die, die mich immer noch in Freiheit, oder zumindest außerhalb der Gefängnismauern belassen.

Doch es soll ja nicht nur um Helmut und mich gehen. Auch wenn wir immer um die Vorteile wußten, die uns ein gewisser Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit einbringen würde, so sahen wir uns nie isoliert von den anderen, die mit einem weitaus geringeren medialen Echo, die gleiche Prozedur, den Kreislauf, die Ungewißheit, über sich ergehen lassen mußten. Gleichzeitig, und das sei nun den Kritikern und Unentschlossenen gesagt, haben auch weder wir, noch die Gruppe für Totalverweigerung jemals die Verweigerung von Wehr- und Zivildienst als das einzige probate Mittel gegen Staat und

Entrechtung zu demonstrieren, gesehen. So haben wir auch nicht versucht Leute zum Totalverweigern zu überreden. Unser Ziel war und ist es noch immer, Personen, die diesen Entschluß gefaßt haben, die größtmögliche Unterstützung, sowie die größtmögliche Solidarität zukommen zu lassen. Und das ist es auch was ich nun von jedem einfordere, der dies liest. Nicht genötigt werden es selbst zu tun, aber Verständnis und eben Solidarität aufzubringen für jene die es tun und sich nicht verdrängerisch hinter seiner "Männlichkeit" oder seinem "Überlebenstrieb (=Verteidigung?) zu verstecken. Wie nicht anders zu erwarten waren die Anteilnahme die Helmut zuteil wurde die bisher massivste die in so einem Fall zustande kam. Demonstrationen, Veranstaltungen, Info-Tische - die kontinuierliche Arbeit einer rasch entstandenen Solidaritätsgruppe und die Medien (wenn auch in sehr unterschiedlichen Maße), sorgten in den Tagen nach Helmut's Verhaftung für Öffentlichkeit und Druck. Daß sich der Wind inzwischen etwas gelegt hat, war abzusehen.

Trotzdem ist das Weiterarbeiten der Gruppe notwendig. Denn jetzt geht es umso mehr darum Inhalt zu verdeutlichen und unsere Anliegen auf einer anderen Ebene zu platzieren. Die auch durch die Gruppe für Totalverweigerung entfachte Falter-Diskussion über Helmut, Verweigerung und Wehrpflicht etwa ist da nur eine Chance die sich bereits ergeben hat und die es zu forcieren gilt.

Jetzt sitzt er also, und ich kann nicht umhin zu sagen er hat es so gewollt. Ein Gegner von Militarismus und Gewalt, der lieber in den Knast als ins Heer will. Ja, kann den so einer dem Militär und dem österreichischen Wehrwillen nicht eher schaden als nutzen? Befreit die Wehrpflicht von Helmut Hejtmánek!

Mit antimilitaristischen Grüßen,
Christoph Kurzmann

Rock In Opposition

Die Verhaftung von Helmut Hejtmánek zum Anlass zu nehmen den Stellenwert seiner Musik und jener der "Extended Versions" zu diskutieren und möglicherweise in ein neues Licht zu rücken, ist vielleicht ein Kühnes Unterfangen, versucht sollte es aber in diesem Beitrag werden, nicht das Kreieren neuer Analogien soll Ziel des Beitrags sein - sondern das aufzeigen wenig bekannter Umstände, die es österreichischen Musikern ohne fixer Szenezugehörigkeit (HC/Metal) vielleicht ermöglichen und erleichtern - zu tun was sie können: nämlich gute Musik zu produzieren! Gleich zum Punkt: wer weiß heute schon bescheid über "Rock in Opposition" der möglicherweise wichtigsten Musikerzusammenschluß der Rockgeschichte? Sicher fast niemand, und unser Publikum am allerwenigsten. Ziemlich genau in dieser Tradition ist meiner Meinung nach die Musik Helmut's und speziell jene der "Extended Versions" zu verstehen. Was also hats auf sich mit der Geschichte: "Rock in Opposition" ist als Zusammenschluß und Bewegung von MusikerInnen zu verstehen, die es aufgrund vielfach börsartiger Erfahrungen satt hatten, mit der Industrie und ihren kapitalistischen Partnern zusammenzuarbeiten (inwieweit diese Diskrepanzen noch zur Radikalisierung und Politisierung dieser Szene beigetragen haben, wäre auch eine höhere Betrachtung wert). Am Anfang stand "Henry Cow", eine Band aus der Provinz Englands, gegründet von den Cambridge-Studenten Fred Frith und Tim Hodgkinson viele andere Musiker wurden später Mitglieder, zum Stamm jedoch gehörte noch Chris Cutler, der Anfang der siebziger Jahre einstieg. Der Band gelang es, einen Vertrag bei den damals noch experimentierfreudigen Männern von Virgin Records zu bekommen, und man spielte Konzerte mit Mike Oldfield (II), Capt. Beefheart und anderen "Großen". Die Musik von Henry Cow wurde dennoch immer radikaler - sowohl das musikalische Material als auch die Texte betreffend, und am Ende der Zusammenarbeit mit Virgin standen klarerweise Streitereien uns Kleingeld. Die Band hatte zwar nie Kohle gesehen wurde dafür aber zuletzt noch zur Kasse gebeten. Es war 1979 als Chris Cutler und Nick Hobbs das erste "Rock in Opposition - Festival" organisierten, und so der Bewegung eine Form und später Organisationsstruktur gaben; vorwiegend teilgenommen haben jene Bands, die fortan in ihren Ländern die Idee von "R.I.O." vorantrieben und immer auch Ansprechpartner für die verschiedensten Ideen waren (Univers Zero, Etron Fou lloleublan, Stormy Six, Samlo Mamas Manna), die internationalen Kontakte wurden ausgebaut; Erfahrungen wie Produktions und Verteilungsmöglichkeiten betreffend ausgetauscht. So entstanden Netzwerke in den verschiedensten Ländern Europas. In diese Zeit fiel auch die Gründung des Labels "Recommended Records" London, das bei uns auch durch deren "Ableger" in der Schweiz und in Deutschland bekannt wurde. Was folgte war eine Kette von Aktivitäten, immer mit dem Ziel, optimale Arbeits und Produktions- und Vertriebsverhältnisse für MusikerInnen bereit zu stellen ohne sich dem herrschaftlichen Dünkel der immer mächtiger und einflußreicher werdenden Großindustrie unterjochen zu müssen. Was zählte waren Freundschaften, persönliche Kontakte und die Etablierung von eigenen, effizienten Strukturen. Unter den zahlreichen Namen, die früher oder später mit "R.I.O." assoziiert werden können, sei bloss ein einziger hervorgehoben, weil er uns wieder dorthin zurückführt, wo wir angefangen hatten: zu Robert Wyatt, seines Zeichens langjähriges Mitglied der legende "Soft Machine", der nach seinem schweren Unfall nur noch gelegentlich aufgetreten ist, aber durch seine wunderschönen Soloeinspielungen (zuletzt "Dondestan") auch heute noch und wieder aufs Neue einem relativ großen Publikum bekannt ist. Ebendiesem sperrigen, unbequemen Zeitgenossen Robert Wyatt ist eines der schönsten Alben der österreichischen Rockgeschichte gewidmet; in Eigenregie produziert und gestaltet wurde "Dedicated to You, but you weren't listening" (vor allem von Christoph Kurzmann und Hailand Helmut Hejtmánek und jetzt lest am besten wieder von vorne die "Logische Sache" von Rainer Krispel. Wolfgang Wasserbauer

Verschwendete Zeit

Ich müßte lügen, wenn ich behaupten würde, daß ich - mit dem Wehrdienst konfrontiert - mit Sicherheit von mir sagen könnte, die Konsequenz zu besitzen, total zu verweigern, so sehr ich auch glaube die Argumentation und Gefühle Helmut's und anderer zu Bundesheer und Zivildienst nachvollziehen zu können. Ich habe Glück - ich bin untauglich - meine tatsächlichen Berührungspunkte mit Heer und/oder Zivildienst reduzieren sich daher auf einige wenige, namentlich und wesentlich die Stellung.

Zwei Tage, die mir als zwei der furchtbarsten und entwürdigsten als Erinnerung geblieben sind.

Kernerlebnis war für mich der "Scherz" eines Ranghöheren angesichts eines kleinwüchsigen Stellungs-pflichtigen. Ganz loyaler väterlicher Freund und Onkel, ganz rauher, aber herzlicher Kumpel, ganz MANN, meinte mit lauter Stimme zu den Umstehenden "den wer'ma ned brauchn

kennan" und lachte ein Lachen, das unweigerlich daran erinnerte, daß Lachen vom Zähnezeigen kommt.

Bundesheer und Militär stehen für mich für diese Szene und für die darin offenbarte Menschenverachtung. - Weg damit

Rainer Krispel

**MEHR INFOS,
UNTERSCHRIFTENLISTEN,
PLAKATE ZUM THEMA GIBTS BEI:
Gruppe für Totalverweigerung
Schoteng. 3A/1/51
1010 Wien
Tel.: 0222/ 5359109**

**SCHREIBT HELMUT!
Strafvollzugsanstalt
Wien - Simmering
z.Hd. Helmut Hejtmanek
Kaiser-Ebersdorferstr. 297
1110 Wien**

KAPUBALL, Samstag, 13. März Es berichtet das KAPU-Seitenblicke Kollektiv

Auch dieses Jahr war der, nunmehr schon zweite KAPU-Ball, wieder der gesellschaftliche Höhepunkt im Leben jedes Kapuziners und jeder Kapuzinerin. Dieses Jahr zwar außerhalb der Ballsaison, aber dafür umso dankbarer wahrgenommen. Und so tummelten sich im Ausweichquartier STWST an die 500 Leute, von denen, besonders Vertreter der seit SKUG #13 jetzt auch international bekannten Spezies "Fethaarmenschen" (in diesem Falle, die in freundschaftlicher Umarmung und trauer Katerstimmung Danzig-Songs grölenden Herrschaften Joshi, Ehrenberger, Norbert und Butterkopf Neidhart) naturgemäß erst Sonntag früh ihren Heimweg (zu Bett, Aspirin plus und Klo) antraten.

Erfreulich auch die große Menge an Party-people, die wirklich in Abendkleidung kamen, auch wenn einem, besonders beim weiblichen Jungvolk, dieses Jim Morrison/Lenny Kravitz - Fanninen Schwarz existenzphilosophisch in die Augen stach. Dafür roch es wenigstens an diesem Abend nicht so sehr nach Patchuli und Räucherstäbchen wie beim Heimspiel. Zu dem war sich eine nicht näher genannte KAPU-Oldie-Runde einig, daß, wenn man an diesem Abend Teenager, Single und mutig gewesen wäre, höchst wahrscheinlich durchgedreht hätte ob der nicht gerade unhübsch zu bezeichnenden jungen Menschen. (Einige ältere Semester schafften es aber dennoch, den Kopf nicht nur wegen des Alks zu verlieren...)

Stichwort Alk: durch gezielten Einkauf von nur jeweils einer Flasche Grundsubstanz mußte die Cocktailbar schon um 23 Uhr schließen, was manche um den Genuß von, nun schon legendären Gesöfften namens Kapu Libre, Ian Mac Koye Softdrink (beide

politically correct), Biohazard, Helmet, Nova Ehrenberger Spezial (die drei Todesdrinks) und dem Al & Peg Bundy Spezial (der eine schmeckt in seiner Mischung aus Gin und lauwarmen Cola nach alten Socken der andere nach toupierten Haaren und Nylon/Polyester Hosen). Immerhin, Bier und Schnaps gingen, trotz der in den Ball inkludierten atwengerische Hansi Falkner Geburtstagsparty und einer ca. eine komplette Flasche Four Roses leerenden Mozartkugel nicht aus.

Nur aber zu den beliebten KAPU-Starschnitteln!

Motto: Dissen und Küssen!

Kevin Kump glänzte auch heuer wieder als bester Tanzabend DJ der Stadt, war zudem gekleidet wie Tony Curtis und Roger Moore in "Die Zwei" und hielt immerhin bis sechs Uhr früh durch.

Rainer Punkrock Krispel ließ trotz Pinguin Verkleidung alle Hemmungen fallen und konnte nur mit Müß und Not von schlimmerem als simplerer Publikumsbeschimpfungen (es' Oaschl) abgehalten werden. Immerhin wurde beim schwestelichen Duett mit Horst "Boozy" Buttinger nicht ins Publikum (Punkrock wir erinnern uns) gespuckt.

Joe Linschinger bewieß beim mit dem Tombolapreis verbundenen Karokesingen einmal mehr seine Entertainerqualitäten und gab eine herrliche, blunzenfette und fickköpfrige Version von Queens "We are the Champions" zum besten.

"Todesblei-Schlitz" Brandl litt unterdessen Hältenqualen und flehte jeden nur greifbaren Ballverantwortlichen an, er möge doch dafür sorgen, daß zumindest "a viartl Stund Daß-Meil gspüt wiad", hatte aber keinen Erfolg damit.

GOVERNMENTAL

KAPU/STWST/Ki/KRAFTWERK für HAILAND

Fr. 23.4.93, 20 Uhr

Sa. 24.4.93, 20 Uhr

STAND TO FALL M.G. FIREBUG SCHWESTER SCROOGE THE HONKIES FJORD SURFERS

Schlachthof Wels

Dragonerstr. 22, 4600 Wels 07242-67284

EXPLICIT ACTING

Blyth Power

Blyth Power:

Während einige noch immer mit glänzenden Augen auf irgendwelche "Sex Pistols Revival Bands warten, freuen wir uns umso mehr auf Blyth Power. Die Band, deren Namen sich aus der Baureihenbezeichnung einer englischen Lokomotive ableitet bevorzugt die eher selten benutzte musikalische Nebenstrecke des Folk/Punk/Rock. Der "Engineer" am (Minimal-) Schlagzeug wählt die optimale Reisegeschwindigkeit: schnell genug, um keine Langeweile aufkommen zu lassen - aber immer bleibt noch etwas Zeit, um den Menschen entlang der Strecke zuzuwinken und das Bier aus dem Speisewagen zu genießen statt zu verschütten. Der letzte Zwischenhalt im Kanal ist fast schon so lange her wie der erste Schottlandurlaub. Vergeßt nicht Erinnerungen und Fotos mitzunehmen! Ach ja, im Supersparpreis des Abends ist die Fahrt mit dem Gegenzug aus München natürlich inbegriffen. Für alle Wöllys: Blyth Power stehen in meinem Plattenschrank zwischen Billy Bragg und The Clash.

THE NOTWIST CRAZY ALICE

SAMSTAG
10.4.

THE NOTWIST: da werden die schwersten, wummernden Riffs urplötzlich in spacie Traumstücke transformiert, da windet sich eine verhaltene Gesangslinie aus brodelndem Instrumentalinferno, da kündigt ein free gespieltes Saxophon-Intro eine Doom Metal Hymne an, da wird ein Banjo wie selbstverständlich mit Core-Sounds und -Spielweisen kombiniert!

CRAZY ALICE: die Band stammt aus der äußerst kreativen Boston Szene (BULLET LAVOITA, LEMONHEADS...) Die Band befindet sich gerade in Chicago im selben Studio, in dem NIRVANA ihre neue Lp aufgenommen haben. Auch der Produzent ist kein geringerer als STEVE ALBINI, der bekanntlich das neue NIRVANA Album produziert hat!

FSK



"FSK sind die Real Deutsch-Amerikanische Freundschaft, die den "vom Wind der Geschichte gebeutelten Stoff" (Thomas Meinecke) der Vorfahren und deren Einflüsse nicht nur gekonnt zu Tage fördern, sondern auch, fern jeglicher Purisern, am Leben erhalten" (SKUG)

Kein Wunder, daß FSK schon des öfteren Gäste in John Peels Radioshow waren. Die Söhne und Töchter der Krauts treffen auf die Nachkommen des G.I. Joe, geben den Blues, jodeln Blue für und über Lino Ventura, Herbert Wehner oder das Plektron von Sonny Sharrack und haben noch dazu hochprozentige Gustostücke wie eine "Biergarten-" und

"Budweiser-Polka" im Programm. Kein Wunder also, daß man für die Produktion der letzten LP "Son of Kraut" von Deutschland-Süd nach Amiland-Süd, in die ehemalige Südstaaten-Rebellen-Hauptstadt Richmond/Virginia reiste, um zusammen mit David Lowery (Ex-Camper von Beethoven), Carston Huggins und Johnny Hickman solch ergreifende Songs wie "When it rains in Texas, it snows on the Rhine" einzuspielen. "Brewed in Bavaria - Bottled in Virginia" erklärt das Innencover dazu und die Distanzen zwischen-Böhmen und Texas, den Alpen und den Rocky Mountains, Frankreich und Louisiana und Südwestdeutschland und Pennsylvania sind nur noch als Transatlantikflug existierend. Und überhaupt: Eine Band, die "In Dixieland" (LP-Titel) auf musikalische Erkundungsreise geht, dort in Liebe fällt und schließlich mit einem melancholischen "Yankee go Home (aber nimm mich bitte mit)" unser aller Dilemma auf den Punkt brachten.

SA. 17.4., SCHLACHTHOF WELS

PROGRAMM APRIL 93

FR. 2.4., 20.00

STWST

CIRCUS LUPUS

THOSE WHO SURVIVED THE PLAQUE

DI. 6.4., 19.00

STWST

OÖ RADIOTREFFEN

SA. 10.4., 20.00

STWST

NOTWIST

CRAZY ALICE

SA. 17.4., 20.00 SCHLACHTHOF WELS

FSK

BLYTH POWER

23./24.4., 20.00 SCHLACHTHOF WELS

KAPU/STWST/KI FÜR HAILAND BENEFIZ

STAND TO FALL-SCHWESTER-HONKIES

FJORD SURVERS-SCROOGE-MG FIREBUG

STWST/MASSIVE SOUND präsentiert:

D.O.A. (CA) am Sonntag, 18.4.